

Aus- und Fortbildung und Öffentlichkeitsarbeit im Naturschutz

Jan Čerovský

Einführung

Mit der Aus- und Fortbildung von Fachleuten zu "Spezialisten" einerseits, zum Umweltpfleger mit einem weiten allgemeinen Ausblick als "Generalisten" andererseits, sowie der Information von breiten Kreisen der Öffentlichkeit fällt dem Natur- und Umweltschutz seit jeher eine Schlüsselrolle zu. Das in den letzten Jahren sich mächtig entwickelnde interdisziplinäre Arbeitsgebiet des Natur- und Umweltschutzes, der Ökologie, der Pädagogik und der Aufklärungsarbeit, aber auch der Ästhetik und Ethik soll mithelfen, daß jeder einzelne in seinem Leben und auf seinem Posten sich als praktizierender Natur- und Umweltschützer und Pfleger verhalten kann.

Mit der Entwicklung verschiedener Formen und Methoden der Umwelterziehung und -bildung wird oftmals auch eine zweifelnde Frage gestellt: Kann eine solche Arbeit wirklich die erwarteten Ergebnisse bringen? Wie kann man sie objektiv beurteilen oder sogar messen? Wenn immer noch Arten aussterben, Ökosysteme verschwinden und die gesamte Landschaft zerstört wird, kann man überhaupt einen Sinn der Natur- und Umwelterziehung erkennen?

Naturschutz und die Landschaftspflege bleiben immer noch in der Rolle des Verlierers. Erziehung, Bildung, Aufklärung, das alles sind meistens nur abstrakte Wertaufforderungen, die meiner Meinung nach dringend auch einer ökonomischen Aufwertung (in dem Sinne einer Belohnung eines richtigen "ökologischen" Verhaltens und Handelns) benötigen. Doch ohne pädagogische, "ökopädagogische" Arbeit geht es einfach nicht, wenn wir unsere Naturschutzziele erreichen wollen.

Ein Beispiel dazu: Es ist nicht übertrieben zu behaupten, daß bei der tschechoslowakischen "samtenen" Revolution vom November 1989 die wachsende Unzufriedenheit der Bevölkerung mit der Situation der Natur, Landschaft und Umwelt einer der wesentlichen Auslöser gewesen ist. In den leitenden Kreisen der an der Spitze der Revolution stehenden Studenten waren einige, die eine führende Rolle in der Jugendumweltschutzbewegung "Brontosaurus" gespielt haben. Das Beispiel soll gleichzeitig als ein Beweis dienen, daß wir - trotz aller Verheimlichungen der wahren Informationen über unsere Umweltsituation - in unserer Erziehungs- und Aufklärungsarbeit der vergangenen Jahre doch etwas Positives erreicht haben.

Was lernt man über den Naturschutz und die Landschaftspflege in den tschechischen Schulen?

Ganz einfach und wahrheitsgemäß kann man antworten: Nicht viel.

Im Bereiche des Schulwesens hat man zwar bemerkenswerte Forschungsaufgaben und aus ihnen erstandene Vorschläge bearbeitet (manche haben eine ausländische oder sogar internationale Anerkennung bekommen und wurden sogar in anderen Staaten als Vorbild dargestellt), doch praktisch wird in den Schulen nicht viel unterrichtet. Das System wurde - und ist noch immer - zentralisiert, es gibt einheitliche und obligatorische Lehrpläne, die nicht viel Platz für Ökologie, Naturschutz, Landschaftspflege und Umweltprobleme enthalten. Viel hängt natürlich von der Persönlichkeit des Lehrers ab, doch durch die oben erwähnte Tatsache wird der arme Mann (oder eher Frau, denn unser Schulwesen wurde während der vergangenen Jahre fast total "feminisiert") wesentlich gehemmt. So nimmt er oder sie Zuflucht zur außerschulischen Erziehung so oft es die Umstände erlauben und /oder ein guter Wille und Opferwilligkeit vorhanden sind.

Das formale Volkssystem ist langsam und schwerfällig: die Vorbereitung der Lehrbücher und die methodische Anweisung geht sehr langsam voran, die Produktion noch langsamer, das Resultat: Schüler und Lehrer bekommen veraltete, unaktuelle Bücher.

In der letzten Zeit ist es unseren leitenden Schulökopädagogen gelungen, "Ökologie" als neuen, obligatorischen Unterrichtsgegenstand in allen Typen der Fachmittelschulen durchzusetzen, mit einer Unterrichtsstunde pro Woche. Leider hat auch dieser Fortschritt seine Bremse. Ökologie unterrichtet man gleich im ersten Jahrgang, während das Unterrichtsfach im letzten Schuljahr als eine ökologische Synthese aller Fachkenntnisse dienen könnte. Der vorgesehene Lehrplan und das entsprechende Lehrbuch sind eine ökologische Katastrophe. Derzeit ist er nur in einer sehr begrenzten Auflage verbreitet. Der erste, wesentliche Teil wird der Lehre über die Zelle gewidmet. Man fragt sich, ob dieses bei etwa fünfzehnjährigen Schülern mit einer eher durchschnittlichen Intelligenzstufe das Interesse an der Umwelt nicht eher kaputt machen als wecken wird. Ein solcher Unterricht, ein solches Lehrbuch sollte auffordern, aktivieren. Eine Lösung sehe ich persönlich

(und mit mir zusammen auch viele andere Fachleute) in einem alternativen Lehrbuch. Dazu allerdings fehlt es uns an Kräften und an Finanzmitteln. Ein solches Projekt würde sich ideal für eine potentielle Unterstützung aus dem Ausland eignen.

Bedeutend besser sieht die Lage an den tschechischen Hochschulen aus. Es bestehen schon seit Jahren an Hochschulen und Fakultäten verschiedenster Typen (z.B. Bauwesen, Jura etc.) spezielle Abteilungen, Lehrstühle und Institute für den Fachbereich "Umwelt". Schon vor etwa 15 Jahren wurde vom Schulwesenministerium eine selbständige Studienrichtung "Erhaltung der natürlichen Umwelt" gebilligt: Begonnen wurde an drei naturwissenschaftlichen Fakultäten in der Tschechischen Republik (in Brünn, Olmitz und Prag), später jedoch nur an der Prager Fakultät weitergeführt. Es gab gewisse Probleme mit den Arbeitsstellen für die Absolventen; manche von ihnen arbeiten jetzt hauptamtlich im staatlichen Naturschutz.

Sehr gefragt für die fachliche Weiterbildung ist derzeit ein zweijähriges Fernstudium an mehreren Hochschulen für diplomierte Fachleute verschiedener Fachrichtungen. Die Mehrzahl der zur Zeit beim tschechischen staatlichen Naturschutz arbeitenden Akademiker hat ein solches Fern-Nachstudium durchgemacht. Für unsere Mitarbeiter mit Abitur organisiert das Tschechische Institut für Naturschutz ein spezielles zweijähriges Fernstudium. Im Januar 1991 wird schon der dritte Lehrgang eröffnet werden.

Die zentrale tschechische Naturschutzlehrstätte (mit einer Kapazität von 36 Plätzen), die seit fast vier Jahren im Riesengebirge-Nationalpark tätig ist, bietet verschiedene kurzfristige Lehrgänge und ähnliche Veranstaltungen für hauptamtliche und ehrenamtliche Naturschutzmitarbeiter sowie für Fachleute von anderen thematisch verwandten Einrichtungen an.

Die außerschulische Naturschutzerziehung als eine Avantgarde

Praktisch hat man im Naturschutz in den vergangenen Jahrzehnten mehr außerschulische, unformale Erziehungsarbeit als im Schulsystem geleistet; besonders in der Jugendarbeit; aber auch in der Erwachsenenfortbildung.

Die außerschulischen Naturschutzerziehungseinrichtungen haben in mancher Richtung sogar der Schulbildung und sonstiger obligatorischer Ausbildung neue Wege aufgezeigt und eigene Möglichkeiten angeboten. Es handelt sich u.a. insbesondere um verschiedene freiwillige Arbeitsgemeinschaften und ähnliche Gruppen, in welchen Erziehung mit praktischem Naturschutzeinsatz verbunden ist. Die Jugendbewegung "Brontosaurus", die seit diesem Jahr als eine selbständige Jugendorganisation für Natur- und Umweltschutz existiert, wurde sogar weltberühmt und internatio-

nal anerkannt. Ein sehr gutes System von Naturlehrpfaden hat sich entwickelt und ist populär geworden. In eher begrenztem Ausmaß sind anspruchsvolle "Schulnaturreserve" und ähnliche Geländestationen entstanden und tätig geworden. Auch Spezialistenlager und Expeditionen haben wesentlich zu dieser Arbeit unter den Jugendlichen beigetragen.

Eine wesentliche Rolle spielt das System der tschechischen Schutzgebiete, besonders der sog. "großflächigen" Nationalparke und Landschaftsschutzgebiete, obwohl sie zu diesem Zweck mit hauptamtlichen Mitarbeitern oft nur sehr mangelhaft ausgestattet sind. Offen gesagt sind wir derzeit in der Ausstattung der zur Naturschutzerziehung geeigneten Schutzgebiete in Vergleich mit anderen, hauptsächlich westeuropäischen Ländern etwas zurückgeblieben. Nur im bisher einzigen tschechischen Nationalpark, im Riesengebirge, ist es gelungen, durch den Aufbau von Besucherzentren mit der übrigen Welt Schritt zu halten.

Hauptamtliche und ehrenamtliche Kräfte des Naturschutzes und der Landschaftspflege haben sich in verschiedenen wirksamen und interessanten öffentlichen Veranstaltungen verbunden. Neben dem offiziellen "Ökofilm"-Festival (jedes Jahr in Mährisch Ostrau) darf man in diesem Zusammenhang die Dia-Schau "Zur Verteidigung der Natur", den Amateurfilm "Es betrifft auch Dich" und die Zusammenarbeit mit dem "Ökoplakat" nicht vergessen.

Vor mehr als 10 Jahren entstand nach dem Slowakischen auch der Tschechische Verband der Naturschützer. Obwohl zuerst unter strenger Kontrolle der Staats- und Parteiorgane hat sich diese Organisation, vor allem in ihren eigenen Bezirks-, Kreis- oder Ortsgruppen, zu einer tatsächlichen Bürgerbewegung entwickelt, die mehr und mehr die staatliche Behandlung der Naturreichtümer und der Landschaft von der gesellschaftlichen Seite kritisierte und Verbesserungen verlangte. Auch die Tätigkeiten vieler Massenmedien und der in ihnen wirkenden Journalisten entwickelte sich in dieser Richtung.

Perspektiven für die Zukunft - das Schlußwort

Die starke "ökologische" Motivierung der "samtenen" Revolution wurde schon am Anfang erwähnt. Leider muß man jetzt feststellen, daß die "ökologische" Begeisterung der breiten Öffentlichkeit inzwischen wesentlich gesunken ist. Haben wir da vielleicht etwas verpaßt? Ich glaube, ja!

Obwohl die "Ökologie" im allgemeinen ein wichtiger Bestandteil der staatlichen Politik bleibt, war das neue Umweltministerium der Tschechischen Republik leider nicht imstande, der breiten Öffentlichkeit ein kurzes, eindeutiges, konkretes und dabei einleuchtendes, ansprechendes Natur- und Umweltschutzprogramm vorzulegen. Aus gesellschaftlicher Sicht ist die ökologische Bürgerinitia-

schaftlicher Sicht ist die ökologische Bürgerinitiative zum großen Teil gescheitert. Ein Grund dafür war unter anderem, daß sich an die Spitze oft persönlich motivierte Personen gedrängt haben, die jedoch nicht seriös genug waren. Außerdem hat der tschechische "Mensch auf der Straße" jetzt auch neue Sorgen und Schwierigkeiten ganz anderer Art, es bedroht ihn die sich verschlechternde ökonomische Situation des Alltags.

Wenn man von unserem Standpunkt die derzeitige Situation der Presse und der Bücherproduktion beurteilt, muß man schmerzhaft enttäuscht sein. Die Tagespresse, mit der Ausnahme weniger Zeitungen und Zeitschriften, berichtet in manchen Fällen über die "ökologischen" Probleme sogar weniger seriös und wahrheitsgemäß als in den letzten Jahren des alten totalitären Regimes. Auf jeden Fall wird weniger berichtet. Bisher ist keine wirklich repräsentative Natur- und Umweltschutzzeitschrift (wie z.B. das deutsche GEO) in der tschechischen Republik erschienen, obwohl der Markt mit ungefähr einem Dutzend graphisch luxuriös ausgestatteter Pornozeitschriften (angeblich auch mit "westlicher" Hilfe) überflutet ist. Verlagshäuser, wie zum Beispiel "Albatros" (ein staatlicher Kinderbuchverlag), die viele schöne

naturkundliche und naturschützerische Populärbücher in den vergangenen Jahren herausgegeben haben, stehen vor dem Bankrott. Der Buchmarkt möchte diese Titel nicht, bei einer hervorragenden Neuerscheinung mußte sogar der fertige Satz aus ökonomischen Gründen vernichtet werden.

Das sind die aktuellen Probleme, die jedoch keineswegs ein Heulen über die vergossene Milch darstellen sollen.

Zusammenfassend will ich sagen, daß wir in der Naturschutzerziehung schon etwas erzielt haben. Es geht zwar nicht so leicht und glatt weiter, wie man das vielleicht erwarten würde. Es wartet hier noch sehr viel Arbeit. Ich denke, daß wir unter den gegebenen neuen Umständen, mit neuen Formen und Methoden, aber hoffentlich auch mit neuen Kräften und mit der Unterstützung von der Seite der alten sowie der neuen Freunde diese Aufgaben angehen können.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Jan Čeřovský
Staatliches Institut für Naturschutz
CS-12029 Prag

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Laufener Spezialbeiträge und Laufener Seminarbeiträge \(LSB\)](#)

Jahr/Year: 1991

Band/Volume: [6_1991](#)

Autor(en)/Author(s): Cerovsky Jan

Artikel/Article: [Aus- und Fortbildung und Öffentlichkeitsarbeit im Naturschutz 26-28](#)